

¹Hiob antwortete und sprach:²Wie lange plagt ihr doch meine Seele und peinigt mich mit Worten?³Ihr habt mich nun zehnmal gehöhnt und schämt euch nicht, daß ihr mich also umtreibt.⁴Irre ich, so irre ich mir.⁵Wollt ihr wahrlich euch über mich erheben und wollt meine Schmach mir beweisen,⁶so merkt doch nun einmal, daß mir Gott Unrecht tut und hat mich mit seinem Jagdstrick umgeben.⁷Siehe, ob ich schon schreie über Frevel, so werde ich doch nicht erhört; ich rufe, und ist kein Recht da.⁸Er hat meinen Weg verzäunt, daß ich nicht kann hinübergehen, und hat Finsternis auf meinen Steig gestellt.⁹Er hat meine Ehre mir ausgezogen und die Krone von meinem Haupt genommen.¹⁰Er hat mich zerbrochen um und um und läßt mich gehen und hat ausgerissen meine Hoffnung wie einen Baum.¹¹Sein Zorn ist über mich ergrimmt, und er achtet mich für seinen Feind.¹²Seine Kriegsscharen sind miteinander gekommen und haben ihren Weg gegen mich gebahnt und haben sich um meine Hütte her gelagert.¹³Er hat meine Brüder fern von mir getan, und meine Verwandten sind mir fremd geworden.¹⁴Meine Nächsten haben sich entzogen, und meine Freunde haben mein vergessen.¹⁵Meine Hausgenossen und meine Mägde achten mich für fremd; ich bin unbekannt geworden vor ihren Augen.¹⁶Ich rief meinen Knecht, und er antwortete mir nicht; ich mußte ihn

anflehen mit eigenem Munde.¹⁷Mein Odem ist zuwider meinem Weibe, und ich bin ein Ekel den Kindern meines Leibes.¹⁸Auch die jungen Kinder geben nichts auf mich; wenn ich ihnen widerstehe, so geben sie mir böse Worte.¹⁹Alle meine Getreuen haben einen Greuel an mir; und die ich lieb hatte, haben sich auch gegen mich gekehrt.²⁰Mein Gebein hanget an mir an Haut und Fleisch, und ich kann meine Zähne mit der Haut nicht bedecken.²¹Erbarmt euch mein, erbarmt euch mein, ihr meine Freunde! denn die Hand Gottes hat mich getroffen.²²Warum verfolgt ihr mich gleich wie Gott und könnt meines Fleisches nicht satt werden?²³Ach daß meine Reden geschrieben würden! ach daß sie in ein Buch gestellt würden!²⁴mit einem eisernen Griffel auf Blei und zum ewigem Gedächtnis in Stein gehauen würden!²⁵Aber ich weiß, daß mein Erlöser lebt; und als der letzte wird er über dem Staube sich erheben.²⁶Und nachdem diese meine Haut zerschlagen ist, werde ich ohne mein Fleisch Gott sehen.²⁷Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. Darnach sehnen sich meine Nieren in meinem Schoß.²⁸Wenn ihr sprecht: Wie wollen wir ihn verfolgen und eine Sache gegen ihn finden!²⁹so fürchtet euch vor dem Schwert; denn das Schwert ist der Zorn über die Missetaten, auf daß ihr wißt, daß ein Gericht sei.